

Monika

Eines Tages hatte die heilige Monika einen Traum. Ein Junge stand vor ihr und lächelte sie an. Er sagte zu ihr: "Warum bist du so traurig?! Als sie ihm nun sagte, dass sie Angst um ihren Sohn hätte, weil er nichts von Gott wissen wollte, da tröstete dieser Junge Monika und sagte: "Wo du stehst, da steht ja auch er." Durch diesen Traum war Monika etwas getröstet, hörte aber natürlich nicht auf, für ihn zu beten.

Auch als sie mit einem Bischof über ihre Sorgen sprach, sagte dieser: "Es ist nicht möglich, dass ein Kind, um das so viele Tränen vergossen wurden, verlorengeht."

Auf die Frage: "Wer ist glücklich?" antwortete Monika:
„Der das Gute wünscht und es besitzt."



©'SrT2023undthecatholickid.com

Die heilige Monika hat viele Tränen um ihren Sohn Augustinus geweint, weil er viel Böses tat. Bereitest auch Du Deiner Mutter Kummer, so dass sie um Dich weint?